



# Lohnhallengespräch bei der G.I.B. 05. Februar 2009 Bottrop

---

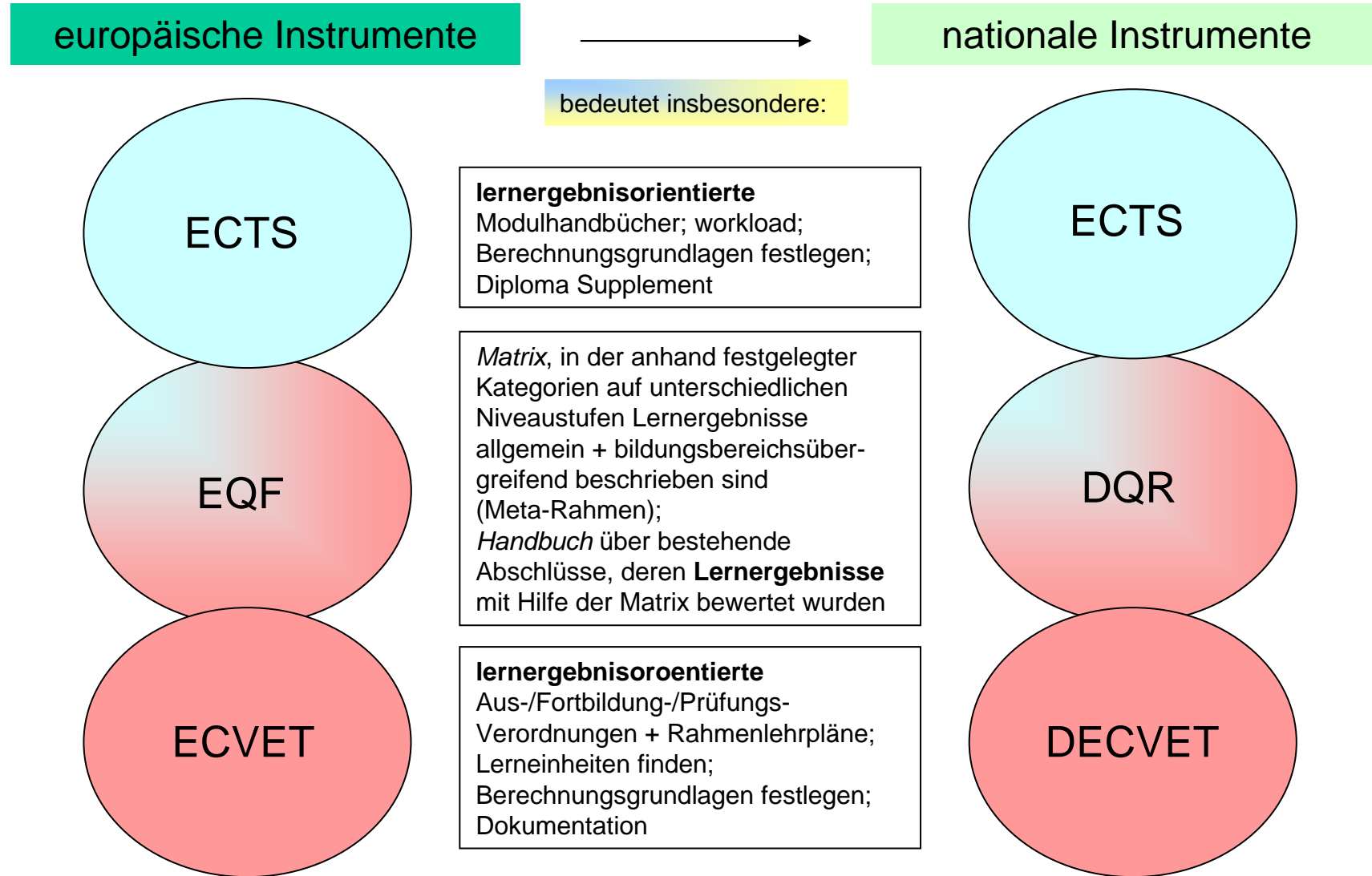
## Thema Lohnhallengespräch: „Qualifizierungs- und Ausbildungsbausteine – Brücken in Ausbildung und Beruf?“

**BMBF-Pilotinitiative DECVET**  
– mehr Durchlässigkeit durch Anrechnung von Kompetenzen

Kerstin Mucke  
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn



# Einbettung in europäische und inhaltliche Diskussion

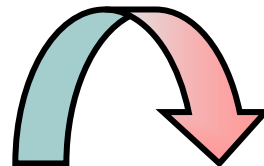


## Weshalb diese Instrumente / Lernergebnisorientierung?

- ▶ Wechselseitige **Lesbarkeit** (Transparenz) herstellen von national (und in den EU-Staaten) erworbenen Abschlüssen/Zertifikaten **durch Lernergebnisbetrachtung** innerhalb der beruflichen und hochschulischen Bildung & dazwischen



- ▶ Vergleichbarkeit und **Äquivalenz** (Gleichwertigkeit) von Lernergebnissen **belegen** innerhalb und zwischen der Bildungsbereiche und damit **Anrechenbarkeit erzielen**

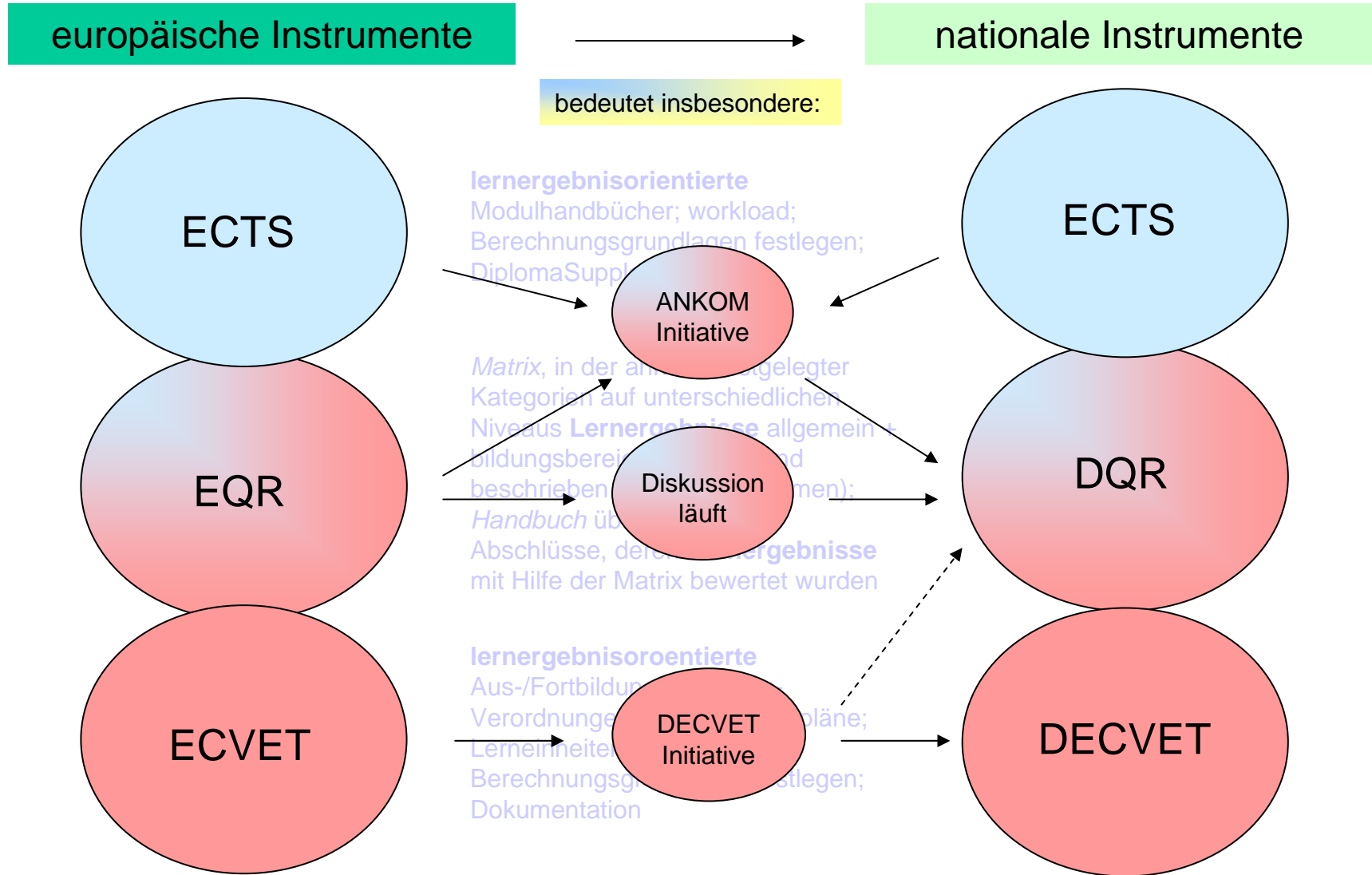


- ▶ **Mobilität** (beruflich & hochschulisch Gebildeter) **ermöglichen** innerhalb und zwischen Wirtschaftszweigen

- ▶ **flexible Übergänge** im Sinne des lebensbegleitenden Lernens **schaffen** innerhalb des gesamten Bildungssystems (Durchlässigkeit)



# Einbettung in bildungspolitische Diskussion





# Durchlässigkeit verbessern – Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse sichern

## Was bedeutet das?





## Durchlässigkeit - an welchen Schnittstellen?

**Ziel:** *qualitätsgesicherte* bildungsbereichsübergreifende  
Transparenz; Mobilität; Durchlässigkeit

1. **zwischen** allgemeinbildender Schule und Berufsvorbereitung / vollzeitschulischer / dualer Berufsausbildung
2. **innerhalb** der dualen Berufsausbildung (z.B. zwischen verschiedenen Angeboten; sektorübergreifend)
3. **zwischen** der dualen Berufsausbildung, beruflicher Nachqualifizierung, beruflicher Weiterbildung (gem. §53, 54 BBIG, Anrechnung von Zusatzqualifikationen; Weiterbildungen außerhalb BBIG)
4. **zwischen** der beruflichen Aus- und Fortbildung / Weiterbildung und dem hochschulischen Bereich
5. **innerhalb** des hochschulischen Bildungsbereiches

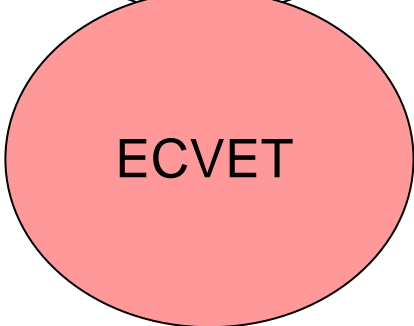
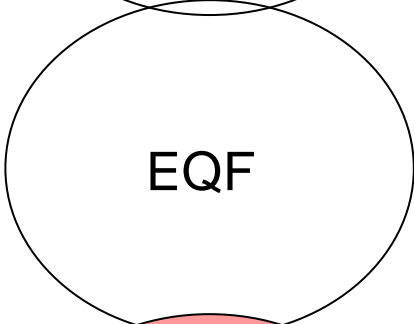
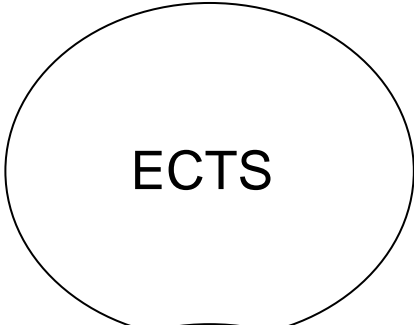


# ECVET / DECVET

europäische Instrumente

nationale Instrumente

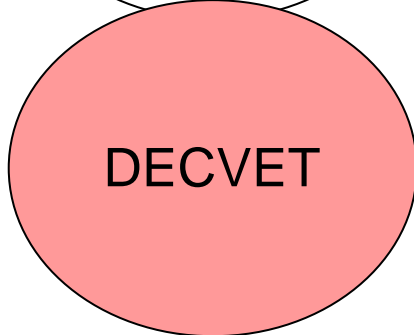
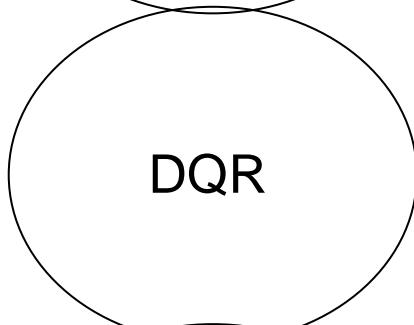
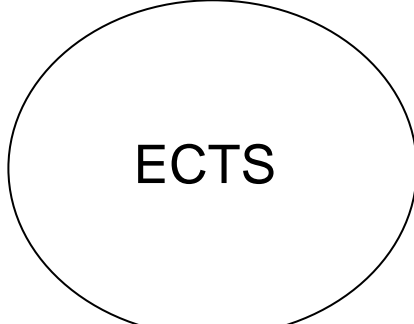
bedeutet insbesondere:



**lernergebnisorientierte**  
Modulhandbücher; workload;  
Berechnungsgrundlagen festlegen;  
Diploma Supplement

*Matrix*, in der anhand festgelegter  
Kategorien auf unterschiedlichen  
Niveaustufen Lernergebnisse  
allgemein + bildungsbereichsüber-  
greifend beschrieben sind  
(Meta-Rahmen);  
*Handbuch* über bestehende  
Abschlüsse, deren **Lernergebnisse**  
mit Hilfe der Matrix bewertet wurden

**lernergebnisorientierte**  
Aus-/Fortbildungsinhalte;  
Verordnung, Lehrpläne;  
Lerneinheiten;  
Berechnungsgrundlagen festlegen;  
Dokumentation





## ECVET- Grundsätze vom 09.04.2008 (KOM)

---

**ECVET** = Methodischer Rahmen mit dem die Übertragung von Leistungspunkten für Lernergebnisse von einem Qualifikationssystem in ein anderes oder von einer Lernlaufbahn in eine andere erleichtert werden soll.

- ▶ Berufliche Lernergebnisse anhand von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen definieren
- ▶ Sinnvolle Einheiten von Lernergebnissen finden
- ▶ Niveau der Lernergebnis-Einheiten ermitteln
- ▶ Leistungspunkte festlegen
- ▶ Lernergebnissen durch Einrichtung von Partnerschaften und Netzwerken anrechnen (akkumulieren)
- ▶ Dokumentation sicherstellen (Lernvertrag/“persönliches Protokoll“)

**ECVET** - basiert auf Lernergebnissen;  
- ist **kompatibel** mit allen Qualifikationssystemen, Lernumgebungen und Lernkonzepten (S.9) – **auch mit dem Dualen System der BB**



## Stand der Entwicklung / DECVET

- ▶ BMBF - Initiative  
„Entwicklung eines Leistungspunktsystems in der beruflichen Bildung“

### Rahmendaten

- ▶ 10 Regionalprojekte und
- ▶ 1 wissenschaftliche Begleitung - Uni Magdeburg/Uni Jena  
(Aufgaben:
  - projektübergreifend und projektbegleitend arbeiten,
  - Zusammenarbeit innerhalb der Einzelprojekte sichern,
  - Beteiligte beraten,
  - Lösungen zusammenzuführen,
  - Ergebnisse evaluieren sowie
  - projektunabhängige Transfermöglichkeiten für die breite Umsetzung in der Praxis identifizieren/ Empfehlungen)
- ▶ Laufzeit: 30 Monate Regionalprojekte (November 2007 bis Mai 2010)  
36 Monate wissenschaftliche Begleitung
- ▶ BMBF-Ausschuss (Bund, Länder, IGBCE, IGMetall, DGB, BDA, DIHK, ZDH, BIBB)



## Stand der Entwicklung / DECVET

---

- ▶ BMBF - Initiative  
„Entwicklung eines Leistungspunktsystems in der beruflichen Bildung“

### Teilschritte

1. Erfassen von (formal und informell erworbenen) Lernergebnissen (i.S. von Kompetenzen; Fertigkeiten; Wissen) sowie Definieren von Lerneinheiten auf Basis bestehender AO, PrüfungsVO, Ausbildungsrahmenpläne, Rahmenlehrpläne (prozessorientierter Ansatz)
2. Bewerten (EQF/DQR), Validieren und Dokumentieren von Lernergebnissen
3. Leistungspunkte festlegen (Kriterien für Gewichtung von Lerneinheiten, Festlegung und Zuordnung; 1 Jahr = 60 Punkte)
4. Entwickeln von Anrechnungsmodellen incl. Zertifizierung/Überprüfung (Qualitätssicherung /Prüfungsformen/Prüfer)
5. Klären von Rahmenbedingungen



## Schnittstellen in DECVET- Initiative

---

1. **zwischen** allgemeinbildender Schule und Berufsvorbereitung / vollzeitschulischer und dualer Berufsausbildung
2. **innerhalb** der dualen Berufsausbildung (z.B. zwischen verschiedenen Angeboten; sektorübergreifend)
3. **zwischen** der dualen Berufsausbildung, beruflicher Nachqualifizierung, beruflicher Weiterbildung (gem. §53, 54 BBIG, Anrechnung von Zusatzqualifikationen; Weiterbildungen außerhalb BBIG)
4. **zwischen** der beruflichen Aus- und Fortbildung / Weiterbildung und dem hochschulischen Bereich
5. **innerhalb** des hochschulischen Bildungsbereiches

DECVET  
Initiative  
Los 1 + 3

DECVET  
Initiative  
Los 2

DECVET  
Initiative  
Los 4

ANKOM  
Initiative



## Projekte der DECVET- Initiative

### LOS 1: zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und dualer Berufsausbildung

- \* BWHW - Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. & INBAS GmbH - Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik - **Metallbranche**
- \* Deutsche Bahn AG, DB Training, Learning & Consulting - **Verkehrswirtschaft**
- \* ÜAG - Überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft, Berufs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Jena gGmbH - **Metallbranche**

### LOS 2: innerhalb dualer Berufsausbildung; berufsbildübergreifend in einem Berufsfeld

- \* f-bb - Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH Nürnberg - **Metallbranche**
- \* SAZ - Schweriner Ausbildungszentrum e.V. Schwerin - **Kunststoffverarbeitung**

### LOS 3: zwischen vollzeitschulischer und dualer Berufsausbildung

- \* AfbB - Akademie für berufliche Bildung gGmbH Dresden – **Kaufm.Berufe/Tourismus/Handel**
- \* Arbeitsgemeinschaft des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages, des B-W Handwerkstages e.V. und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg– **Handel/Technik**

### LOS 4: zwischen dualer Berufsausbildung und beruflicher Weiterbildung (gem. §53, 54 BBIG)

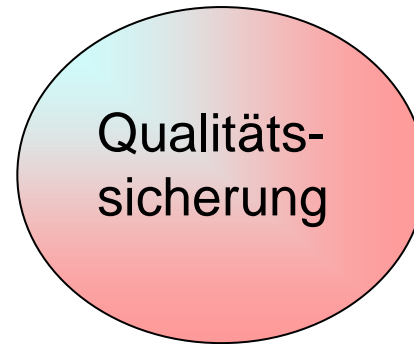
- \* BAQ Forschungsinstitut für Beschäftigung, Arbeit, Qualifikation, Bremen - **Bauwirtschaft**
- \* BCM - Bremer Centrum für Mechatronik & aib - arbeitswissenschaftliches institut bremen, Universität Bremen - **Mechatronik**
- \* QFC - Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH Halle/Saale – **Chemische Industrie**



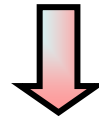
## Ausblick / Chance

---

im beruflichen  
Bildungsbereich



Entwicklung von Instrumenten und Verfahren (DECVET-Initiative)



Umsetzung der Verfahren/Schaffung von förderlichen Rahmenbedingungen



Evaluierung der Instrumente und Verfahren / Rahmenbedingungen



Modifizierung der Instrumente und Verfahren / Rahmenbedingungen



## Fazit - Durchlässigkeit durch Anrechnung von Kompetenzen

---

- ▶ erfordert **vertrauensvolle Zusammenarbeit** der Entscheidungsträger aller Bildungsbereiche/Schnittstellen
- ▶ erfordert eine **Ausrichtung auf Lernergebnisbetrachtung** im beruflichen Bildungssystem, wobei die Alleinstellungsmerkmale der Lernumgebungen unberührt bleiben können
- ▶ eine Lernergebnisbetrachtung erfordert **veränderte Methodik der Vermittlung**, ganzheitliche **Überprüfung** sowie eine veränderte **Dokumentation**
- ▶ Verfahren (Lernergebnisbeschreibung, Bewertung, Leistungspunktvergabe, Äquivalenzvergleich, Anrechnung) dienen auch der **Qualitätssicherung**
- ▶ das System der dualen Berufsausbildung wird durch die Entwicklung von DECVET nicht gefährdet; die Ermittlung von Anrechnungseinheiten bedeutet keine zwangsläufige Modularisierung; das **Berufsprinzip kann erhalten bleiben**
- ▶ EQF/DQR und ECVET/berufliches Leistungspunktsystem sind Q-Sicherungs-Instrumente und können einen Beitrag zu Transparenz, Mobilität, Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit leisten, wenn **geeignete Rahmenbedingungen geschaffen** werden (Zugang, Angebote, Implementierung der Anrechnung, Beratung)